

während von den heute so wichtigen Zellen mit vertikalen Diaphragmen nur die Namen einiger Konstrukteure angeführt sind. Auch der Abschnitt über Anstrichfarben kennzeichnet die neuere Entwicklung nicht richtig.

Man wird bei einer Umgestaltung ruhig einen beträchtlichen Teil des Buches streichen können, wodurch es an didaktischem Wert nur gewinnen wird. Wenn dann der Herausgeber den von ihm in so glücklicher Weise betretenen Weg der Umarbeitung weiter fortsetzt, wird das Buch hoffentlich wieder das werden, was es früher gewesen ist, nämlich das Lehrbuch der chemischen Technologie. Anerkennenswert ist der für 900 Druckseiten sehr mäßige Preis. *Hilpert.* [BB. 52.]

**Berl-Lunge, Chemisch-technische Untersuchungsmethoden.** Unter Mitwirkung von I. D'Ans, Aufhäuser, Aulich usw. Herausgegeben von Ing.-Chem. Dr. phil. Ernst Berl, Professor der technischen Chemie und Elektrochemie an der Technischen Hochschule zu Darmstadt. 8. Auflage. 4. Band. 1123 Seiten mit 263 Abb. Verlag J. Springer, Berlin 1933. Preis geb. RM. 84.—.

Für die Leser dieser Zeitschrift genügt es, wenn wieder ein weiterer Band der bekannten Berl-Lungeschen Untersuchungsmethoden erscheint, auf den Inhalt, d. h. auf die behandelten Gegenstände hinzuweisen, da Anlage, Art der Bearbeitung des Stoffes, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Anlagen allgemein bekannt sind. Der über tausend Seiten starke vierte Band umfaßt folgende Abschnitte: Gasfabrikation und Ammoniak (Dir. Dr. O. Pfeiffer), Cyanverbindungen (Dr. Bertelsmann und Dr.-Ing. Schuster), Steinkohlenteer (Prof. Mallison), Braunkohlenteer (Prof. Graefe), Fette und Wachse (Prof. Grün), Mineralöle und verwandte Produkte (Prof. Holde, Dr. Bleyberg, Dr. Meyerheim), Ätherische Öle (Prof. Gildemeister), Tinte (Dr. v. Haasy und Dr. Lohse). Diese Übersicht zeigt, daß als Verfasser der einzelnen Abschnitte lauter erste Fachleute gewonnen wurden, was allein schon eine Gewähr dafür bietet, daß alle in der Praxis angewandten und erprobten Untersuchungsmethoden aufgenommen und die angegebenen Verfahren einer fachmännischen Kritik unterzogen worden sind. Wie weitgehend bei dem reichlich zur Verfügung stehenden Umfange bei den meisten Abschnitten auch auf Einzelheiten Rücksicht genommen worden ist, dafür liefert ein in die Augen springendes Beispiel der Abschnitt über „Mineralöle und verwandte Produkte“. Hier sind selbstverständlich zunächst die allgemeinen und speziellen Prüfungsmethoden für das Roherdöl und seine Verarbeitungsprodukte (Benzin), Leuchtpetroleum, Putzöle, Gasöle) angegeben, dann aber folgen eine ganze Reihe von Spezialuntersuchungen über Transformatoren- und Schalteröle, Staubbindende Öle, Mineralschmieröle, Turbinenöle, Automobilöle, Konsistente Fette, Graphitschmiermittel, Härteöle, Bohröl, Paraffin, Vaselin, Pech- und asphaltartige Rückstände, ferner Naturasphalt, Erdwachs und Ceresin, Bleicherden. In ähnlicher Weise sind auch die andern Abschnitte behandelt. Die Unentbehrlichkeit eines solchen Handbuches für jedes größere Laboratorium braucht nicht erst betont zu werden.

Der vierte Band der Untersuchungsmethoden von Berl-Lunge ist wieder ein Musterbeispiel deutschen Fleißes und wissenschaftlicher Gründlichkeit auf literarischem Gebiete.

*B. Neumann* [BB. 102.]

**Die Lehre vom neuen Bauen.** Ein Handbuch der Baustoffe und Bauweisen. Von Dr.-Ing. Eduard Jobst Sie d l e r. Bauwelt-Verlag, Berlin 1932. Preis RM. 12,20.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, ein Werk zu schaffen, das eine übersichtliche Zusammenstellung der Erkenntnisse über neuartige Bauweisen und die verwendeten Baustoffe bringt, eine Zusammenstellung, die bislang nur durch ein mühsames Literaturstudium zu gewinnen war. Die Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses läßt schon die Vielseitigkeit und den umfassenden Charakter dieses Werkes erkennen. Neben der Behandlung konstruktiver Fragen der Bautechnik findet sich eine übersichtliche Erörterung aller für das neue Bauen wichtigen Baustoffe. Damit ist vor allem auch dem Baustofffachmann ein schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, es wird ihm damit die Möglichkeit zur schnellen Information und zu neuen Anregungen gegeben. Die klare und neuartige Disposition dieses Stoffes gestaltet dieses Buch zu einem ausgezeichneten Handbuch und Lehrbuch, dem man auch

außerhalb der Fachwelt größtes Interesse entgegenbringen dürfte. Die Fragen des Wärme-, Schall- und Erschütterungsschutzes sind ebenso ausgezeichnet von Regierungsbaumeister *Sautter* behandelt worden.

Abschließend läßt sich sagen, daß dieses Buch in seiner Zusammenstellung konstruktiver, wirtschaftlicher und baustofflicher Fragen eine begrüßenswerte Bereicherung unserer technischen Literatur darstellt. *W. Baukloh.* [BB. 78.]

**Das Celluloid und seine Ersatzstoffe.** Handbuch für Herstellung und Verarbeitung von Celluloid und seinen Ersatzstoffen. Von Dr. Gustav Bonwitt. Mit 264 Abbildungen, zahlreichen Tabellen sowie ausführlichem Namen-, Sach- und Patentregister. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19, 1933. Preis in Ganzl. RM. 85.—.

Verf. bringt bedeutend mehr, als nach dem Titel zu erwarten ist: eine umfassende Monographie über Celluloseester und -äther, Kunststoffe aus Eiweißstoffen, Kunstarze (Phenoplaste, Aminoplaste, Aldehydharze, Cumaronharze u. a. m.), Viscose u. a. Auch die Roh- und Hilfsstoffe: Cellulose, Nitriersäuren, Campher- und Campherersatzstoffe, sowie sonstige Weichmachungsmittel, Farbstoffe, Lösungsmittel usw., sowie Halbfabrikate: Nitrocellulosen, Formaylcellulosen, Acetylcellulosen, Lacke daraus, Spritzmassen usw. werden besprochen, desgleichen die verschiedenen Untersuchungs- und Wertbestimmungsmethoden, die technische Verarbeitung des Celluloids und anderer plastischer Kunststoffe. In Gesamtheit eine sowohl für den technisch als auch für den nur wissenschaftlich Arbeitenden erschöpfende Darstellung, in der einer der erfahrenen Fachleute kritisch und anregend zu allen Fragen der Theorie und Praxis Stellung nimmt. *J. Reitstöller.* [BB. 37.]

**Benzingewinnung aus Braunkohle durch Schwelung und Spaltung.** Von Dr.-Ing. E. Würzner. Verlag W. Knapp, Halle 1933. Preis brosch. RM. 5,60, geb. RM. 6,80.

In der erweiterten Doktorarbeit eines Schülers von Prof. Seidenschnur, Freiberg i. Sa., wird an Hand von Laboratoriums- und Versuchsbetriebsergebnissen gezeigt, daß man die Produkte einer Braunkohlenpülgasschwelung unmittelbar im Anschluß an die Schwelung ohne Anwendung von Druck über oberflächenaktive Stoffe leiten kann. Verwendet man Bleicherde oder mit hoherhittem Wasserdampf aktivierten Koks, so tritt eine gewisse Spaltung schon bei etwa 375° ein. Die Benzinmenge wird dadurch um etwa 20% vermehrt. Gleichzeitig tritt aber ein Verlust von etwa 12% ein, wahrscheinlich durch Verkokung auf dem Katalysator. Aus den Spaltprodukten kann man mit einer Ausbeute von etwa 50% einen spaltbaren Teer gewinnen.

Der Stand der Technik ist in der Einleitung durchaus nicht zutreffend geschildert, da z. B. die Druckwärmespaltung nicht von Krey im Jahre 1886 erfunden sein kann, wenn bereits etwa 1865 englische Patente darauf erteilt wurden. In der Kalkulation am Schluß des Heftes fehlt offenbar ein Betrag für die Amortisation der Anlage.

Im ganzen zeigt das Heft, wie sehr man bestrebt ist, aus deutschen Rohstoffen die erforderlichen Mengen an Treibmitteln zu gewinnen. *Walther.* [BB. 98.]

**Neuere Anschauungen im Patentrecht, unter Berücksichtigung der Strukturwandlungen in der Industrie.** Von Dr.-Ing. Dr. jur. Bruno Hilliger, Patentanwalt. Heft 2 der „Schriftenreihe Ingenieurbildung“, herausgeg. von Prof. G. v. Hanffstengel. 105 Seiten mit 19 Abbildungen. Verlag der Verkehrswissenschaftlichen Lehrmittelgesellschaft m. b. H., bei der Reichebahn, Berlin 1933. Preis RM. 3,50.

In der „Schriftenreihe Ingenieurbildung“, die sich besonders für die zur industriellen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands dringend notwendige Fortbildungsarbeit einsetzt, erscheint ein weiteres Heft „Neuere Anschauungen im Patentrecht“. Es handelt sich bei der sehr leserwerten Arbeit nicht um eine Anleitung zum Anmelden von Patenten, wie es so viele gibt. Die Schrift zeigt vielmehr an Hand von Entscheidungen patentrechtlicher Streitfälle die große Bedeutung der Rechtsfindung auf diesem schwierigen Gebiet. Einem Chemiker oder Ingenieur, der kein spezieller Patentfachmann ist, kommt die am Schluß gegebene Zusammenstellung der Literatur über das Patentwesen zum Nachlesen spezieller Fragen sehr zu statten.

*Fertig.* [BB. 90.]